

Spiel

mit!

Das POWminimagazin – eine bunte
Methodensammlung für urbanes Lernen.



Herzlich willkommen!

Wir denken, dass spielerisch alles einfacher geht: Neues lernen, Bekanntes überdenken, Ideen entwickeln, sich kennenlernen – und deswegen steht Spielen bei POWgames im Mittelpunkt!

Öffentlicher Raum ist mehr als nur die Strecke, die wir durchqueren, wenn wir einkaufen oder von der Arbeit oder der Schule nach Hause gehen. Straßen und Plätze machen einen Großteil des Lebensraums Stadt aus und wir wollen dazu ermuntern, diesen aktiv zu nutzen, damit wir gerne dort leben, wo wir sowieso viel Zeit verbringen. Die **Methoden im POWminimagazin** ermuntern dazu, den städtischen Raum bewusst zu erleben und sich neu anzueignen – das verstehen wir unter urbanem Lernen.

Weil wir Spielen und urbanes Lernen wichtig finden, kombinieren wir sie einfach im Projekt POWgames. Die vorgestellten Methoden machen Spaß und hinterlassen ein stärkendes Gefühl.

Franziska Dusch, Projektleiterin POWgames

*

Zukunftspost // science of
future //

Fliegende autos
Kein Geld alles gratis
Gleiche Rechte
Magie
Genug essen
Keine Krankheit
MD

deine Stadt:

JAHRE

aktuelles Datum:

04.02.2007

www.powgames.de

Auftakt

Urbane Räume mit ihren städtebaulichen Strukturen, temporären Veränderungen und sozialen Gegebenheiten spiegeln gesellschaftliche Verhältnisse und aktuelle Entwicklungen wider. Hier treffen unterschiedliche Menschen und Perspektiven aufeinander. Atmosphären und Trends, Tempo und Umgang, Ganzheiten und Widersprüchliches sind spürbar und werfen Fragen, z. B. zum Miteinander, auf. Für Kinder und Jugendliche haben diese urbanen Räume eine große Bedeutung, denn hier verbringen sie einen Großteil ihrer freien Zeit. Dabei sind Spiel und Bewegung ihre zentralen Raumnutzungsmuster. Und genau hier knüpfen die von POWgames entwickelten Spielformen an. Sie gehen über eine tradierte Art und Weise des Umgangs mit dem öffentlichen Raum hinaus und bieten spannende Anlässe für die aktive Erkundung, eigentätige (Um-)Gestaltung und spielerische Aneignung des Umfelds!

Nana Adriane Eger,
Professorin für Kulturelle Bildung
an der Hochschule Merseburg

PO

W

Komplimente to go...

... und zum Weiter-
verschenken

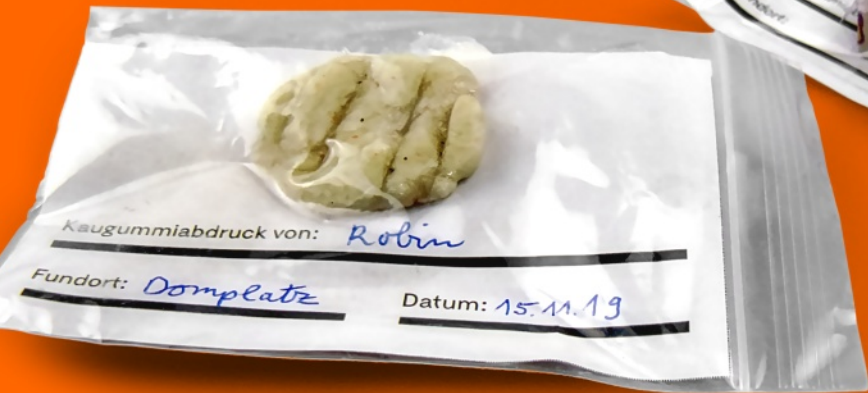
im

»Klasse, wie du das
alles schaffst.«

»Toll, dass du das
kannst! Du bist
wirklich vielseitig!«

Komplimente to go

Wohltuende Höflichkeiten verteilen an fremde Menschen – auf der Straße, am Anfang oder Ende eines Workshops oder während einer Schulstunde. Komplimente zu geben und zu hören tut immer gut! Entweder gemeinsam in der Gruppe Komplimente verfassen und sammeln oder schon vorbereitete Zettel herausholen und aus einer Box ziehen lassen.



Kaugummikunst

Bei dieser Aufgabe wird tatsächlich ein Kaugummi gebraucht. Zuerst wird eine spannende Oberfläche gesucht, Muster mit kleinen Rillen finden sich bei genauem Hinsehen an vielen Stellen. Dann wird der Kaugummi einige Sekunden weich gekaut, auf die gefundene Stelle gedrückt, kurz gewartet und dann vorsichtig abgezogen und ordentlich eingetütet.



EDITION 1 - ab 2 Spielern
urban gaming

S

WILLKOMMEN BEIM POCKET POW!

1. Falte immer nur eine Stufe weiter, behalte den Gummistift.
2. Entscheide dich in welche Richtung ihr 22 Schritte geht, bleibe dann stehen.

3. Dreht eure Rücken zueinander, lehnt euch etwas aneinander und schließt eure Augen. Zählt im Inneren langsam bis 30 und lauscht der Umgebung. Was habt ihr jeweils gehört?

- Das benötigst du noch:
Stift und Smartphone

P

EDITION 3 - ab 3 Spieler*innen
urban gaming

S

WILLKOMMEN BEIM POCKET POW!

1. Falte immer nur eine Stufe weiter and be aware!

- Das benötigst du noch:
einen Stift

PocketPOW

Auf ein Blatt einzelne Spielschritte schreiben und die nächste Aufgabe immer erst nach dem folgenden Falten verraten. Simple Spielprinzip, das junge Menschen auch gut selbst entwickeln können. Unbedingt das ausgesuchte Spiel erst einmal selbst spielen, um Logikfehler zu finden und noch beheben zu können. Am Anfang des Blatts notieren, was die Spielenden später im Spiel noch benötigen (Stift, Smartphone etc.), damit sie es mitnehmen können.



N	D	E	D	D	U	B	I	S	T	S	T	A	R	K
F	U	Y	D	H	O	T	I	C	N	I	Z	O	H	N
O	B	E	Z	X	D	H	M	Y	B	K	X	L	N	M
E	I	C	F	Z	U	L	Z	O	R	O	E	F	F	N
R	S	O	J	P	B	R	R	S	I	T	P	E	P	I
K	T	G	X	T	I	A	Y	R	H	R	O	T	R	C
Q	S	M	W	I	S	H	N	N	V	E	T	P	I	H
O	C	X	S	V	T	C	K	Q	J	Y	M	F	H	M
T	H	O	I	S	L	L	Q	K	C	G	I	B	R	A
V	L	T	U	M	U	I	Z	M	W	H	Y	W	N	G
F	A	A	D	E	S	A	Y	E	Y	V	E	L	D	D
L	U	H	U	A	T	R	S	B	U	Y	F	J	S	I
J	H	E	B	H	I	X	K	N	S	L	F	A	A	C
B	S	H	R	T	G	E	V	M	S	S	F	V	P	H
D	U	H	A	S	T	G	U	T	E	I	D	E	E	N

Rätselgitter

Zwischendurch einfach mal ein Blatt mit Buchstabenchaos austeilen, in dem stärkende Botschaften versteckt sind.

Das ist ganz einfach selbst zu erstellen: einfach »Suchsel« im Internet suchen. Es gibt mehrere Anbieter, die die Herstellung eines eigenen Suchsels gratis anbieten.



ZukunftsZINE

Eine tolle Kreativübung, für die mindestens 60 Minuten einzuplanen sind, ist die Herstellung eines eigenen Magazins: ein ZINE!
Einfach »8-page-zine« recherchieren und eine einfache Faltanleitung finden, um aus einem A3-Papier ein achtseitiges Heftchen, inklusive Vorder- und Rückseite, zu basteln. Im eigenen Zine können Ideen für eine bessere Zukunft gesammelt werden: geschrieben, geklebt, gemalt, gepaust etc.



Durchpausbild

Butterbrotpapier, Transparentpapier oder auch normales Papier nehmen, flache Fundstücke aus der Stadt darunterlegen und mit einem Bleistift so lange darüber zeichnen, bis der Gegenstand auf dem Papier sichtbar wird. Einfach etwas ausprobieren, um die für sich selbst perfekte Technik zu entwickeln.



Farbfilter

Farbe verstärkt Emotionen und ruft besondere Assoziationen hervor. Aus »Farbfolie« Brillen oder andere geformte Filter basteln und dann damit die Stadt erkunden und sie in anderen Farben kennenlernen. Wenn eine gute Stadtansicht gefunden wurde, das Motiv mit dem Handy durch die Farbfolie fotografieren. Und warum nicht in der nächsten Drogerie gleich ausdrucken und mit der Post an einen lieben Menschen versenden?



Cyanotypie

Für die »Cyanotypie« braucht man »Solar-Fotopapier« und Gegenstände mit interessanten Umrissen. Die Gegenstände werden auf dem Papier arrangiert und dieses danach im direkten Sonnenlicht ein paar Minuten belichtet. Bei bewölktem Himmel dauert es länger. Wenn die hellblaue Färbung des Papiers beinahe weiß ist, zu einem Waschbecken gehen und das Blatt unter laufendes Wasser halten. Bei diesem Verfahren entstehen ganz wunderbare Effekte, die später auch noch weiterverarbeitet werden können: einscannen und digital verändern oder ganz analog mit zum Beispiel Tee einfärben.



Robotfreund

Aus verschiedenen Verpackungsmaterialien einen kleinen Roboter bauen, der dank eingebautem »Grußkartenmodul« eine Nachricht überbringt. Je nach Kontext eine kleine Geschichte dazu kreieren: Der Robotfreund reist in die Zukunft, welche Nachricht möchtest du deinem zukünftigen ICH aus der Vergangenheit übermitteln? Das Grußkartenmodul lässt sich sehr einfach bedienen: Per Knopfdruck wird aufgenommen, gelöscht und neu besprochen.



1

3

2

Malmaschine

Überlege dir eine Fragestellung. Zum Beispiel:
Was wünschst du dir für deinen Stadtteil?
Wenn du bei 1 anfängst zu malen, bis 2 malst
und dann das Papier bis 3 faltest, kann die
nächste Person – inspiriert von dem kleinen
sichtbaren Ausschnitt – weitermalen. Es
entsteht ein gemeinsames Kunstwerk, das am
Tagesende ausgerollt wunderbare
Überraschungen bereithält.
Mögliche schriftliche Anweisung, wenn keine
Person anwesend ist, um das Prinzip direkt zu
erklären: Fange bei 1 an und höre bei 2 auf.
Falte das Blatt dann bis 3.

Zukunftspost // science of
future // 100

Alles kostet
nichts, das wäre
doch toll!

deine Stadt: Münster aktuelles Datum: 3.5.
• www.povgames.de

JAHRE



Zukunftspost

Wünsche für die Zukunft, für einen bestimmten Stadtteil oder die ganze Stadt können hier notiert und verschickt werden. Auf einen Zettel schreiben, einrollen und dann an einem öffentlichen Ort – in der Straßenbahn oder auf einer Parkbank – liegen lassen für eine unbekannte Person. Für diese Aktion braucht man Reagenzgläser, passendes Papier und Stifte.

Stadtkarte zum Vervollständigen

Spaziergang von:

MANDY

in:

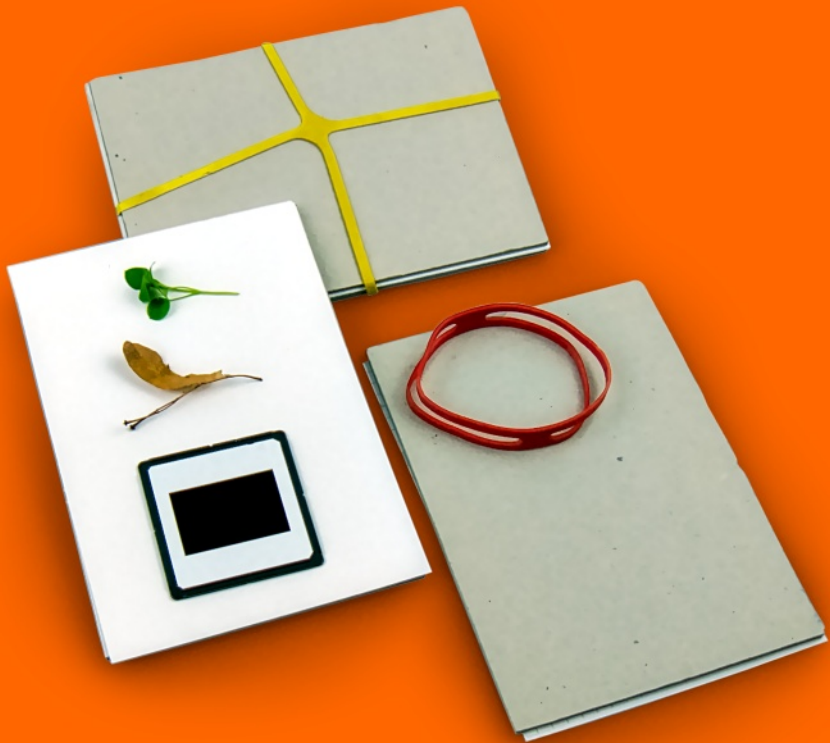
MAGDEBURG



esbe

Spaziergangskarte

Was ist eigentlich deine Lieblingsroute zum Spaziergehen? Zeichne sie so auf, dass jemand anderes nur mit dieser Karte versehen auch den Spaziergang machen könnte. Dann überlege dir, wem du gerne diesen Spaziergang schenken möchtest, und verschicke die Karte per Post.



Presse für Fundstücke

Während städtischer Streifzüge die Augen nach kleinen Schätzen offenhalten, dann füllt sich diese Presse ganz schnell. Am besten flache Gegenstände mitnehmen: Blätter, Eintrittskarten, Glitzerpapier, Blüten etc. Für die Presse zwei Stück Pappe zuschneiden und normales Papier nehmen, um es zwischen die Gegenstände zu legen. Ein »Kreuzband-Gummi« hält alles zusammen.

Interpol

Wunsch

MONOPOL

chaotische

MASCHINELLEN

INHALT

Das

ohne

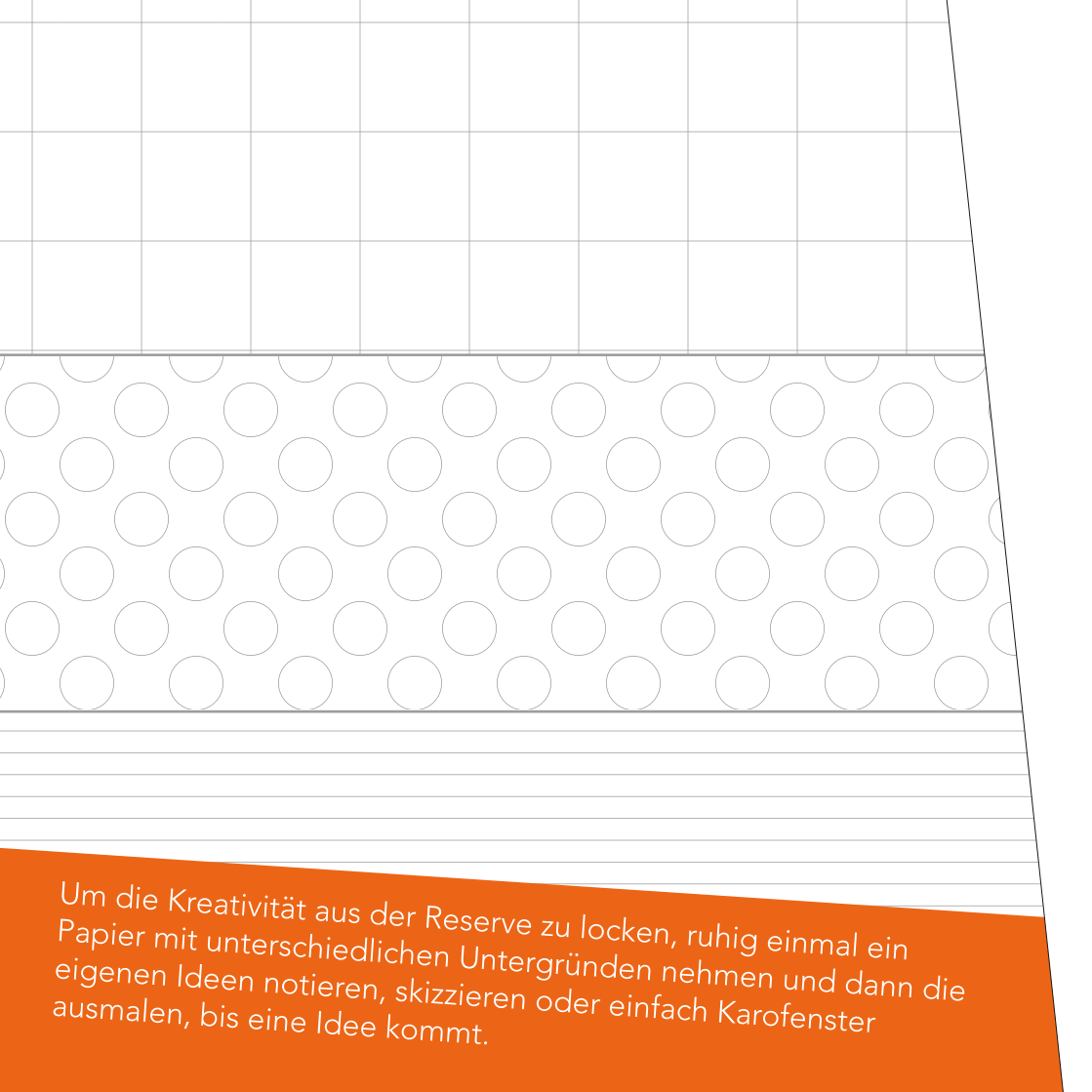
entschleunigt

SAMMLUNG



Spontanpoesie

Entweder beim Spaziergehen nach Altpapier Ausschau halten oder gleich zu Hause mit alten Magazinen und Zeitungen starten. Elf Wörter ausschneiden oder herausreißen und dann in einer vorgeschriebenen Form, zum Beispiel als »Elfchen«, oder willkürlich als Gedicht zusammensetzen. Anschließend auf Papier kleben und gegenseitig vorlesen.



Um die Kreativität aus der Reserve zu locken, ruhig einmal ein Papier mit unterschiedlichen Untergründen nehmen und dann die eigenen Ideen notieren, skizzieren oder einfach Karofenster ausmalen, bis eine Idee kommt.

Die meisten dargestellten Methoden sind einfach anzuwenden. Wenn ein Begriff in Anführungszeichen («...») gesetzt ist, sind im Internet viele Anregungen und weitere Varianten zu finden, die bei der Umsetzung helfen. Viele der vorgestellten Methoden können auch gut kombiniert werden. Zuerst Fundstücke in der Stadt suchen, dann pressen, dann Abdrücke herstellen, dann ein Zine damit bestücken oder als Zukunftspost verschicken ...
Viel Spaß beim Ausprobieren und Experimentieren!

POWgames war ein Projekt in Trägerschaft der .lkj) Sachsen-Anhalt, gefördert durch die Aktion Mensch. Mit jungen Menschen wurden Spiele und kreative Interventionen für den öffentlichen Raum entwickelt und umgesetzt. Projektlaufzeit: 1. März 2017 bis 28. Februar 2020.

Impressum:

Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen-Anhalt e. V.

Brandenburger Str. 9

39104 Magdeburg

www.lkj-lsa.de

Projektteam: Christin Deringer, Franziska Dusch, Tanja Matjas

www.powgames.de

Gestaltung: www.indyvia.de

The logo is a black triangle pointing downwards, with the text "POW" in a large, white, sans-serif font and "games" in a smaller, white, sans-serif font below it. The triangle is set against an orange background.

POW
games

Dieses Minimagazin soll Spaß machen und für etwas Inspiration im Alltag (nicht nur) der Bildungsarbeit sorgen. Alle Inhalte wurden während der Projektlaufzeit von POWgames erprobt und für gut befunden.

